

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: *Universität Island (Háskóli Íslands)*

Land: *Island*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Maschinenbau*

Aufenthaltsdauer: *03.01.2010 – 22.06.2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Study in Iceland: <http://ask.hi.is/page/introice>

Guide for International Students:

http://www.hi.is/files/skjol/stjornsysla/markads_og_samskiptasvid/kynningarmal/nternational_Students_2009-10_15x15sm_screen.pdf

Survival the University of Iceland: <http://www.student.is/node/76>

Island A-Z:

http://www.icelandreview.de/icelandreview_sites/main_is_info_az.htm

Kursauswahl:

<https://ugla.hi.is/kennsluskra/index.php?tab=nam&chapter=leit&kennsluar=2010>

Wörterbuch:

<http://digicoll.library.wisc.edu/cgi-bin/IcelOnline/IcelOnline.TEId-idx?type=entry&eid=HJO3RTUR&view=dict&q1=hjartar>

Guter Stadtplan:

<http://en.ja.is/kort/#x=356664&y=405964&z=6&services=16%2C18&q=p%C3%A1ll%20einarsson>

Wetter: <http://en.vedur.is/>

Studentenvereinigung: <http://www.esnreykjavik.com/>

Lokalzeitung: <http://grapevine.is/Home/>

Science Trips: <http://heron.hi.is/viso.php>

Im Folgenden schreibe ich ein wenig über die Dinge, die mir während meines Auslandssemesters an der Universität Island aufgefallen sind, um zukünftigen Gaststudenten die wichtigsten Fragen zu beantworten und auch zu motivieren, ein Auslandssemester in diesem – um es gleich vorneweg zu sagen- großartigen Land zu verbringen.

An-/ Abreise

Die große Auswahl hat man nicht. Entweder entscheidet man sich für eine Schiffs oder eine Flugreise. Die Schiffsreise sollte man wählen, wenn man genügend Zeit (4-7 Tage, je nachdem ob Passagier- oder Containerschiff) und eine Menge Gepäck hat. Als Bonus wird noch an den Faröer-Inseln angelegt. Da man 80kg Gepäck mitnehmen kann, hat sich diese Option bei vielen Leuten v.a. für den Rückweg ergeben. Zum Beispiel gibt es für Geologen, die verständlicherweise Tonnen von Lavagestein angesammelt haben, nicht viele andere Möglichkeiten. Kommt man mit weniger Gepäck aus, kann man, wie ich es tat, fliegen (Icelandair, Icelandexpress, Germanwings). Im Winter fliegt allerdings nur Icelandair. Erlaubt sind in der Economy Class 20kg + 6kg Handgepäck. Da jedes Kilo zusätzlich ca. 10€ kostet, kann ich nur empfehlen, das Handgepäck aufzustocken. Dieses wird nicht auf Gewicht überprüft und so hatte ich bei An- und Abreise jeweils über 20 kg. Kann nervig sein, spart aber eine Menge Geld. Dass ich zwei Pullover, drei Jacken und meine Wanderstiefel auch anhatte, versteht sich von selbst. Ob Schiff oder Flugzeug, die Preise bewegen sich um die 150€ für eine Strecke

Registrierung

Nachdem man sich an der Universität am sogenannten Student Desk gemeldet hat, um ein wenig Papierkram auszufüllen, sollte man sich möglichst bald zur National Registry (Adresse: Borgatún 24) begeben. Dort erhält man seine persönlich Kennitala, eine Identifikationsnummer, welche man für allerlei Dinge braucht. An der Uni geht ohne diese Nummer gar nichts. Hat man sie, kann man dann auch seine Studentenkarte Online beantragen, wobei ein einigermaßen vernünftiges Foto in digitaler Form benötigt wird.

Universität

Die Uni wurde in den letzten Jahren ausgebaut und das neue Hauptgebäude wird Haskolatorg genannt. Es ist der Dreh- und Angelpunkt der Uni und fast alles Organisatorische kann hier erledigt werden. Dort befindet sich das Registration Office, das Office of International Education, der Student Service, der IT Support, ein Buchladen und die Mensa. Haskolatorg ist mit zwei anderen Gebäuden durch Durchgänge verbunden, was gerade im Winter von Vorteil sein kann. Die Gebäude der Ingenieurwissenschaften liegen allerdings am Rand des relativ weitläufigen Campus.

Kurse

Da ich Maschinenbau studiere, war ich anfangs angetan von der überraschend großen Vielfalt an Kursen des Bereichs Maschinenbau und auch Elektrotechnik. Aber nachdem ich 9 Kurse in meinem Learning Agreement vorgeschlagen habe und sie bei allen nicht sicher zusagen konnten, ob sie angeboten werden, wurde die Kurswahl auf den Zeitraum nach meiner Ankunft verschoben. Leider wurde fast keiner der Kurse angeboten und so musste ich nehmen, was es so gab. Ich habe mich für Engineering Design Processes, Geothermal Power Development, Human Communication and Interaction und Icelandic Vocabulary I entschieden und war soweit auch zufrieden damit, da ich sowieso nicht anerkennen lassen musste. Die Graduate-Kurse sind alle auf Englisch, die für Undergraduate-Studenten i.d.R. auf Isländisch. Wenn man aber die Dozenten fragt, wird in

Undergraduate-Kursen manchmal auf Englisch unterrichtet (wobei die Studenten und Dozenten bei Fragen und Diskussionen gerne mal auf ihre Muttersprache zurückgreifen) oder der Stoff wöchentlich für ausländische Studierende auf Englisch zusammengefasst. Letzteres empfiehlt sich bei abstrakten oder mathematischen Kursen, ansonsten ist davon –wie ich von vielen Kommilitonen erfahren habe– auf jeden Fall abzuraten.

Internet

Das Universitätsgelände ist komplett mit W-LAN abgedeckt. Um es zu nutzen, muss man jedes Gerät beim IT-Service registrieren. Dafür braucht man die MAC-Adresse des jeweiligen Gerätes.

Mensa

Die Mensa bietet eigentlich alles, was man als Student braucht: Frisches Essen und jede Menge Kaffee. Neben einer guten Anzahl an kalten Speisen -von belegten Brötchen bis Sushi- ist jeden Tag zur Mittagszeit ein warmes Gericht erhältlich. Ist zwar keine Riesenauswahl, aber es hat jedes Mal sehr gut geschmeckt. Der Preis für eine warme Mahlzeit beträgt (mit Studentenkarte) 600 ISK, also ca. 3,50€. Für Kaffetrinker empfiehlt es sich, nach einer 20er-Karte zu fragen, womit der Preis von 100 ISK auf 75 ISK gedrückt wird.

Science Trips

Vor allem bei den Ingenieurwissenschaften werden diese Ausflüge jede Woche angeboten (Siehe Link). Am Anfang zahlt man eine kleine Gebühr, um bei Heron, einer Studentenorganisation der Ingenieursstudenten, aufgenommen zu werden. Danach werden Firmen besichtigt und anschließend wird man i.d.R. mit Essen und v.a. Getränken versorgt. Es ist eine gute Möglichkeit, mit anderen Studenten ins Gespräch zu kommen und kann von mir nur empfohlen werden.

ESN Reykjavík

ESN wurde von der International Student's Association gegründet und versucht, den Austauschstudenten das Leben ein wenig angenehmer zu gestalten. Dazu zählen wöchentliche Partys und ab und zu Trips mit River Rafting oder Schneemobil fahren, wobei letztere kostenpflichtig sind. Will man andere Austauschstudenten kennenlernen ist man hier genau richtig. Die ESN-Karte kostet 3000 ISK, also knapp 20€. Allerdings ist darin eine Mobilfunkkarte eines isländischen Betreibers mit 1000 ISK Guthaben mit inbegriffen. Mit dieser Karte kann man zu mit allen anderen Studenten, welche diese Karte besitzen (also alle), kostenlos telefonieren und unbegrenzte Gratis-SMS gibt es noch obendrauf. Mehr gibt es dazu wohl nicht zu sagen.

Wohnen

Nachdem man von der HI offiziell als Student anerkannt wurde, bekommt man eine Liste mit Unterkünften, welche von Privatleuten angeboten werden. Bei diesen kann man sich sicher sein, dass gewissen Mindeststandards eingehalten werden, da sie von der Uni auf Tauglichkeit geprüft werden. Angeboten werden reine Studentenwohnhäuser oder Gästehäuser, bei denen im Sommer und an Weihnachten Touristen untergebracht werden, aber im weniger lukrativen Winter lieber auf die zuverlässige Einkunft durch Studenten gesetzt wird. Natürlich kann man auch eine eigene Wohnung mieten (ca. 600€) oder eine kleinere WG gründen. Ich selbst habe in einem Gästehaus mit acht anderen Studenten gelebt. Die Preise haben sich zwischen 180 (9m²) und 320 € (18m²) bewegt, also für jeden was dabei. Ich kann diese Wohnform nur empfehlen, da man, gerade wenn man nur ein Semester dabei ist, sehr schnell Anschluss findet. Wenn man in der Innenstadt (Bezirk 101) oder

zumindest in deren Nähe wohnt, kann man sich außerdem das Geld für die Busfahrkarte sparen, da man sowohl die Innenstadt als auch die Universität in weniger als 15 Minuten problemlos erreicht.

Nah-/ Fernverkehr

Da ich sehr zentral gewohnt habe, musste ich nur selten auf die Busse zurückgreifen. Allerdings schadet es nicht, mal bei der zentralen Busstation (Hlemmur) vorbeizuschauen. Dort kann man Fahrpläne bekommen und 10er Karten für die Busse kaufen. Ansonsten bezahlt man direkt im Bus, wobei der Fahrer kein Wechselgeld hat. Eine Fahrt im Stadtbereich kostet ca. 1,60€.

Ist das Ziel ein wenig weiter entfernt, kann man auf die Überlandbusse oder Inlandsflüge zurückgreifen. Bei Letzteren gilt das bekannte Prinzip: Je früher gebucht, desto billiger.

Auch als Anhalter kommt man relativ weit, da es um die Insel herum praktisch nur eine einzige Straße gibt, auf der alle lang müssen.

Einkaufen

Um es gleich zu sagen: Eine Kreditkarte macht das Leben deutlich einfacher. Man kann so ziemlich alles damit bezahlen und wird sicher nicht überrascht angeschaut, wenn man eine Packung Kaugummi damit bezahlt. Benötigt wird sie natürlich auch für einen Mietwagen.

Hat man eine –oder auch nicht- geht man für die täglichen Einkäufe am besten zu Bonus. Dieser Laden mit dem schielenden Sparschwein auf gelbem Grund als Markenzeichen ist mit Abstand der billigste für Lebensmittel aller Art und hat eine einigermaßen vernünftige Auswahl. Ein Touristenführer der Uni bemerkt, dass die Preise dort im Schnitt 35% unter der nächstbilligsten Supermarkt-Kette liegen. Will man Fleisch kaufen, kann es schnell teuer werden. Auffällig ist der Preis für sogenanntes Force meat. Schinken kostet in dieser Variante nur ein Drittel der Original-Variante. Schmeckt nicht besonders intensiv, aber wie eine bekannte Zeitung unter Vorschlägen zum Sparen erwähnte: Kann man essen, aber die Definition bei Wikipedia schaut man sich besser nicht an. Braucht man Haushaltsgegenstände, Kleidung oder sonstige Dinge, schaut man einfach bei einer der beiden großen Shopping Malls vorbei. Kringla liegt ca. 1km von der Stadtmitte entfernt und Smáralind im Stadtteil Kopavogur ist noch ein wenig weiter außerhalb. Falls man in eine nicht eingerichtete Wohnung oder WG zieht lohnt Anfangs ein Abstecher zu IKEA (45 Min. mit Bus).

Wetter

Während hier in Deutschland das Wetter gerade in diesem Jahr mit -15°C im Winter und 40°C im Sommer seine Extreme gezeigt hat, liegen diese in Island deutlich näher beieinander. Für die nördlichste Hauptstadt der Welt, geht es in Reykjavík im Winter noch einigermaßen gemütlich zu. Auch wenn Januar bis März Dauerfrost herrscht: Die Temperaturen bleiben eigentlich immer im einstelligen Minusbereich. Und auch Niederschläge gibt es nicht allzu viele. Das heißt jedoch nicht, dass man das Wetter unterschätzen sollte. Auch in der Stadt kann es bei 0°C und starkem Wind schnell unangenehm werden. Der Regen fällt übrigens nicht von oben, sondern von der Seite! Eine gut gefütterte, wasserdichte Jacke und eine winddichte Mütze(!) sind das Mindeste, was man mitbringen sollte. Bei Wanderungen oder Ähnlichem sollte man immer auf alle Wetter gefasst sein. In manchen Gegenden ist Schnee im Sommer keine Seltenheit. In Reykjavík beträgt die Temperatur dann um die 15°C.

Sprache

Isländisch ist eine interessante Sprache mit einem schönen Klang und vielen Ähnlichkeiten zur deutschen Grammatik. Beginnt man das Studium im Herbst, wird ein längerer Sprachkurs angeboten. Da ich zum Frühlingssemester angefangen habe, kann ich dazu nicht viel sagen. Jedoch kann man in jedem Semester Isländischkurse belegen, welche ich nur empfehlen kann, da man in kurzer Zeit doch einiges mitbekommen kann, was auch im Alltag hilft. Aber auch ohne Isländisch hat man keine Probleme. Vom Kindergartenkind bis zum Rentner sprechen fast alle Isländer Englisch. Da muss man vorher auch nicht wirklich nachfragen. Nur weiter außerhalb auf dem Land kann man auch mal auf Isländer treffen, mit denen es Verständigungsschwierigkeiten gibt, aber das passiert selten.

Sportmöglichkeiten

Die HI bietet für 3000 ISK pro Semester den Zugang zu einem universitätseigenen Sportraum an, der Umkleideräume mit Duschen und die wichtigsten Sportgeräte bietet. Ansonsten bietet es sich an, eines der zahlreichen Schwimmbäder zu besuchen. Der Eintritt kostet um die 1,50€ und wenn man entspannen will, haben alle Schwimmbäder auch sogenannte Hot Pots mit 40-45°C heißem Wasser, welche besonders im Winter zu empfehlen sind. Ansonsten findet man auch viele kleine Sportvereine für alle möglichen Sportarten. Nur Laufen gehen ist im Winter schwierig, da im Gegensatz zu Deutschland auch bei starkem Glatteis fast nicht gestreut wird.

Nachtleben

Eine Besonderheit in Reykjavík ist, dass man tagsüber in einem Café mit vielleicht 5 anderen Gästen sitzt und sich dieses dann nachts in einen überfüllten Club verwandelt. Genauso verhält es sich mit vielen Restaurants. Man muss es dem Laden nicht ansehen, nur manchmal verraten auffällig große Lautsprecher an der Decke, dass es nachts noch anderweitig genutzt wird. Ab ein Uhr werden dann allmählich die Tische und Stühle rausgestellt und wo mittags noch die Leute mit ihren Laptops am Kaffeetisch saßen, ist nachts die Tanzfläche. Warum nicht?

Freizeit

Was die Freizeitgestaltung angeht sind die Möglichkeiten eigentlich unbegrenzt. Der besondere Reiz ist sicherlich in einer Metropole zu wohnen, welche von einer einzigartigen Landschaft und Natur umgeben ist und so kann man sich immer entscheiden, ob man entweder ein Wochenende unter vielen Menschen im lebendigen Reykjavík oder inmitten unberührter Natur verbringen will. Im Übrigen: Auch wenn Reykjavík nur an die 160.000 Einwohner hat, darf man sich nicht täuschen lassen. Diese Stadt kann, was Kunst, Kultur und Nightlife angeht, mit den großen Metropolen gut mithalten und wird nicht umsonst als „das kreativste Dorf der Welt“ bezeichnet.

Fazit

Ich denke, Island und Reykjavík im Speziellen eignen sich perfekt für ein Auslandssemester. Da es nicht so groß ist wie viele andere Städte, findet man sich relativ schnell zurecht. Die Universität ist manchmal chaotisch, allerdings auf eine sympathische Weise. Sprachlich kann man v.a. sein Englisch verbessern, da es Alltags- als auch Studiensprache ist. Man wohnt in einer aktiven Stadt inmitten faszinierender Natur. Vulkane, Gletscher, Wasserfälle und Geysire kann man auch sonst auf der Welt antreffen, aber in Island bekommt man alles auf einmal mit einer Dichte, wie es sie wohl nur hier gibt.